



Die Heizzentrale der Agro Energie Schwyz AG im Wintersried und der Schwyzer Ständerat Othmar Reichmuth.

Bilder: Andreas Seeholzer/PD

# «Erstaunlich, dass die Agro noch nie Dividenden ausbezahlt hat»

Ständerat Othmar Reichmuth äussert sich zur Fernwärme in der Schweiz und zur Agro Energie Schwyz AG.

Mit Othmar Reichmuth sprach Andreas Seeholzer

## Wie sehen Sie die Zukunft der Fernwärme im Allgemeinen?

Die Fernwärme boomt und spielt eine wichtige Rolle bei der Wärmewende. Das sieht auch der Bundesrat so und sucht in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden nach Möglichkeiten, den Ausbau zu beschleunigen. Die Fernwärme löst unser Energieproblem nicht, kann aber sehr viel zur effizienten Erzeugung und Verteilung beitragen und ist damit ein wichtiger Pfeiler der Energiezukunft im Gebäudebereich.

## Wie sieht hierzu die Situation schweizweit aus?

In vielen Städten und Gemeinden herrscht derzeit ein eigentlicher Fernwärmeausbau-Boom. Eine der grossen Schwierigkeiten ist der Zeitdruck. Denn in allen Gebieten, in welchen in absehbarer Zeit kein betriebsbereites Netz zur Verfügung steht, suchen die Gebäudeeigentümer nach individuellen Lösungen. Und dieses Potenzial steht dann der Fernwärme für lange Zeit nicht mehr zur Verfügung.

## Die Agro ist in den vergangenen Wochen in die Schlagzeilen geraten. Wie sehen Sie die aktuelle Situation rund um die Schwyzer Agro Energie Schwyz AG?

Ich kenne die Verträge und die finanziellen Hintergründe nicht. Die Agro Energie Schwyz AG ist an langfristigen Kundenbeziehungen – weit über das Jahr 2030 hinaus – interessiert. Zumindest sind ihre Anlagen und das Wärmenetz auf eine viel längere Zeit ausgerichtet.

## Können Sie etwas zu den Preiserhöhungen sagen?

Da ich weder die Vertragsinhalte noch die Preisbasis und auch nicht die bisherigen Preisanpassungen kenne, kann ich inhaltlich keine Stellung nehmen. Zu beachten ist, dass für die Agro Energie Schwyz wichtige Rohstoffpreise, gerade auch der Altholzpreis, massiv gestiegen sind. Es gilt auch zu beachten, dass Pensionskassen eine Kapitalrendite haben müssen, da sie die Verzinsung der Alterskapitalien zu gewähren haben. Um so erstaunlicher ist, dass die Agro trotz Pensionskassenbeteiligung bisher noch nie Dividenden ausbezahlt hat.

## Was sind die schweizerischen Durchschnittspreise für Fernwärme? Gibt es zu den Preisen von Fernwärme eine Vergleichsmöglichkeit?

Es gibt weder Durchschnittspreise noch Preisvergleiche oder Richtpreise bei der Fernwärme. Alle Wärmeverbände müssen ein marktkonformes Angebot – derzeit zu Öl, Gas oder Strom – bieten. Ansonsten gewinnen sie keine Neukunden, und bei Vertragsablauf käme es zum Ausstieg, was nicht im Interesse des Netzbetreibers sein kann.

## Haben durch die öffentliche Hand finanzierte Anlagen Vorteile?

Die über 1000 Fernwärmenetze in der Schweiz haben alle ihre ganz spezifischen Eigenheiten. Die von der öffentlichen Hand getragenen Werke finanzieren ihre Investitionen über öffentliche Kredite der zuständigen Gemeinde oder Stadt. Damit kommen sie zu den notwendigen Mitteln und zu vorteilhaften Zinsbedingungen. Privat finanzierte Wärmeverbände müssen ihre Investitionen zu normalen Bedingungen in Bezug auf Kreditwürdigkeit, Amortisation und Zins auf dem Kapitalmarkt besorgen.

## Gibt es im Kanton Schwyz Förderbeiträge für private Fernwärmenetzbetreiber?

Im Kanton Schwyz haben bisher Fernwärmenetzbetreiber keine Förderbeiträge erhalten. Der Kanton hat das entsprechende Modul der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich nicht übernommen. Im besten Fall konnte man indirekt profitieren, wenn bei privaten Hausanschlüssen die Ablösung von Fossil- oder Elektroheizungen unterstützt wurde.

## Finden Sie den 10-Prozent-Heizölverbrauch der Agro Energie Schwyz hoch?

Der durchschnittliche Anteil erneuerbarer Energie und Abwärme aller Schweizer Wärmeverbände liegt bei über 75 Prozent. So gesehen ist der Anteil der Agro Schwyz in einem sehr guten Verhältnis.

**Hinweis:** Der Schwyzer Mitte-Ständerat Othmar Reichmuth ist Präsident des Verbands Fernwärme Schweiz (VFS). Praktisch alle grösseren Unternehmen, die Fernwärme-Versorgungen in der Schweiz betreiben, sind in dieser Organisation vertreten.